



„Zago bedeutet Exzellenz“

Zago ist seit Jahrzehnten ein Partner der Schuhindustrie. Was zeichnet das Unternehmen aus? STEPTECHNIK sprach mit Marina Zago.

STT: Was führte zur Gründung von Zago?

Marina Zago: Ursprünglich wurde das Unternehmen 1958 mit dem Ziel gegründet, Formen zum Blasen von Glasflaschen herzustellen. Das war noch in Zeiten des Glasschmelzens in Öfen. In den 1960er Jahren erkannten wir, dass wir das erworbene Know-how auch in der Schuhproduktion anwenden können. Wir begannen mit TR-PVC-Sohlen, dann mit der Direkteinspritzung auf PU-Obermaterial. Unsere Kunden vertrauen uns auch heute noch, weil wir zwei zentrale Werte mit ihnen teilen: Flexibilität und Sorgfalt.

STT: Was schätzen Ihre Kunden am meisten an Zago?

Aus den Rückmeldungen, die wir immer wieder erhalten, können wir mit Überzeugung sagen: Handwerk, richtungsweisendes Denken und die Liebe zum Detail.

STT: Was war der größte Meilenstein in der Firmengeschichte von Zago?

Es ist Zago gelungen, eine vorherrschende Stellung bei der Produktion von Schuhformen mit Direkteinspritzung beizubehalten und das Kundenportfolio mit Partnern aus der ganzen Welt zu erweitern. Heute sind wir ein 4.0 Unternehmen. Wir verdanken dies dem Einsatz intelligenter und miteinander vernetzter Produktionssysteme sowie kollaborativer Robotik. Wichtige Vorteile sind Leistungsverbesserung, automatisierte Überwachung und Abfallreduzierung.

STT: Gab es einen besonders schwierigen Moment?

Im Grunde waren es zwei: die Finanzkrise vor etwas mehr als zehn Jahren und der aktuelle internationale Gesundheitsnotstand. Zago hat sich diesen Herausforderungen gestellt, indem wir



unsere besten menschlichen und unternehmerischen Ressourcen mobilisiert haben: Geduld, Erfindungsreichtum und Innovation.

STT: Was macht Zago einzigartig?

Zago bedeutet in einem einzigen Wort: Exzellenz. Was wir tun, tun wir geleitet von diesem Wert, den alle unsere Mitarbeiter teilen. Unsere Kunden erkennen dies oft an und wir sind sehr stolz darauf. ■

HELGE NEUMANN